

SERIE, TEIL 3

ALLE INFOS ZUR KANU-AUSZEIT

Ausrüstung und Gepäck, An- und Abreise, der ganze Papierkram, Vorbereitung, Infos über das Zielland einholen – es gibt viel zu tun vor einer Expedition. Nicht zu vergessen: die »Witwenanleitung« für den worst case.

Paddeln durch den »Grand Canyon«, auf dem Colorado-River, ist alleine schon wegen der Logistik und der benötigten Ausrüstung nur in Ausnahmefällen als selbst organisierte Tour möglich. Wenn man überhaupt eines der wenigen »Personal-Permits« der Nationalpark-Verwaltung ergattern kann.



#3

In dieser dreiteiligen Serie plaudert der Buchautor, Kanuexperte und Weltabenteurer Norbert Blank aus dem »Nähkästchen«. Er verrät, wie er seine eigenen Auszeiten für diverse Expeditionen und Sabbaticals mit dem Expeditions-Lkw, Wohnmobil, Motorrad, der Familie, Freunden und natürlich (fast) immer mit irgendeiner Art von Kanu realisiert hat – und das, ohne dass er danach verarmt, wohnungs- und arbeitslos ein Dasein als Schmuckverkäufer an einem Touristenstrand fristen musste.

TEIL 1 (KANU 4/2023) dreht sich um die Themen **Zeit, Finanzierung und Team**: Wie komme ich aus dem (Berufs-)Alltag und den Kostenzwängen heraus, um die Monate, das Jahr für meine Kanuexpedition, Padelreise oder meinen Vanlife-Dream mit Padelboot realisieren zu können. Hier nachzubestellen: <https://tinyurl.com/4s7z33mc>

TEIL 2 (KANU 5/2023) beschäftigt sich intensiv mit **Expeditionen und ihrer Umsetzung**: Eine Expedition ist laut klassischer Definition eine Entdeckungs- oder Forschungsreise in eine entlegene oder unerschlossene Region. Heute wird der Begriff weiträumiger verwendet: Gerne auch in dem Zusammenhang, wenn eine Person, Gruppe oder Familie aufbricht, um persönliches Neuland zu betreten.

TEIL 3 (dieses Heft) wartet mit geballter **Information auf**: Damit dein Aussteigen auf Zeit, dein Vanlife-Abenteuer oder deine Expedition mit dem Kanu zur schönsten Zeit deines Lebens wird, hat Norbert Blank im dritten Teil jede Menge Infos zu Ausrüstung, Einreise, Impfungen, Versicherungen etc. parat – und stellt die »Witwenanleitung« vor.



AUSSTEIGEN AUF ZEIT



Beginnen wir mit der »Witwenanleitung«. Der Begriff stammt vom legendären Würmerfresser und Survivalpapst Rüdiger Nehberg. Die »Witwenanleitung« war der Ordner, den Rüdiger seiner zu Hause gebliebenen – und auf seine gesunde Rückkehr hoffenden – Lebenspartnerin in die Hand gedrückt hat. Darin alle wichtigen Dokumente, Kontakte und der geplante Reiseverlauf. Für den Fall der Fälle: Das musste nicht unbedingt der Witwenfall sein, im Falle Nehberg reichte auch spurloses Verschwinden oder Gefangennahme.

Die Erstellung einer solchen »Witwenanleitung« macht für alle Sinn, die für ein Abenteuer, Auszeit, größeres Outdoorerlebnis oder eine Expedition losziehen. Sie sollten ihrer Vertrauensperson, ihrer potentiellen Witwe zu Hause, diesen Ordner vor Abreise zur Verfügung stellen.

Im Notfall kommt es oft auf Schnelligkeit und prompte Hilfe an. Die gestohlene Kreditkarte sperren, einen oder mehrere schwer Erkrankte nach Hause fliegen, Ersatzteil für das Wohnmobil bestellen – wer dann Tage braucht, um als Vertrauensperson zu Hause die Reisepassnummer heraus zu finden, ist ganz schön angeschmiert. Ganz zu schweigen von einem Unfall und/oder einem verletzten Reisepart-



Kajakreisen, das bedeutet Einklang von Mensch und Natur: Besonders intensiv sind die Begegnungen auf den Galapagos-Inseln.

ner, dem man aufgrund eigener Desorganisation nicht oder nur spät helfen kann. Solche Daten und Dokumente lassen sich heute leicht auch in einer Speichercloud digital ablegen, sind für alle griffbereit und jederzeit einfach zu aktualisieren.

Auf der »Witwenanleitung« stehen alle wichtigen Daten des Reisenden und alle Kontaktpersonen: alle Adressen, Telefonnummern, E-Mail-Adressen, Versicherungsnummern, Kontonummern, Ansprechpartner. Daran hängen Kopien (oder eben Scans) aller Reise-Dokumente, Pässe, Visa, Fahrzeugpapiere, Karten und Zahlungsmittel. Vorbereitet sein heißt die Devise! ➤

Das passende Boot, Paddel und Ausrüstung erhöhen den Spaß an der Sache enorm. Das nötige »Know how« muss man allerdings selbst mitbringen.



»Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt.«

Der Kern der Kajakreisen, das sind intensive Begnungen mit anderen Kulturen (Bild links: Huaorani-Jäger im Yasuni-Nationalpark/Amazonas) und sich selbst (Bild unten: Wasserfall am Egua/Italien).

AUSRÜSTUNG & GEPÄCK

Bei diesem Thema vertrete ich eine einfache Philosophie, die sich bei vielen Touren bewährt hat:

- Beschränkung auf das wirklich Nötige und Sinnvolle.
- Verwendung von qualitativ hochwertiger Ausrüstung.
- Verzicht auf zu komplexe oder anfällige Technik.
- Absolut Überlebenswichtiges redundant (doppelt) mitführen.

Ohne Ausrüstung geht es nicht – egal wie und wohin. Und ein sinnvolles Equipment macht das Paddlerleben leichter, wärmer, bequemer und sichert letztendlich auch deine Gesundheit und Wohlbefinden draußen in der Natur. Aber denke immer daran: »It's the man (oder woman), not the material!« Ohne deinen Willen, Wissen, Können und Erfahrungen nützt dir der ganze »Outdoor-Krempel« wenig. Freiheit kannst du nicht in einem Shop kaufen, du musst sie dir letztendlich erarbeiten – oder dich einer organisierten Tour anschließen, bei der Guides und Veranstalter ihr Wissen mit dir teilen.

DAS RICHTIGE »EXPEDITIONS-KANU« IST DAS EINE. DAVON ABGESEHEN BRAUCHST DU:

- Paddel, eventuell teilbares Ersatzpaddel, Kanu-Bekleidung.

- Kanu-Sicherheits-Equipment (was da für Wildwasser, Seekajak oder Canadier-Touren jeweils an Ausrüstung nötig ist, vermitteln Kanuschulen oder der BVKanU in guten Kursen).
- Camping-Ausrüstung. Das Fachgeschäft deiner Wahl ist da die erste Adresse. Ich vertraue auf www.exped.com.
- Passende Kleidung für die Zeit an Land.
- Mobiltelefon, GPS, Foto- und Film-Ausrüstung, eventuell Satelliten-Telefon.
- Energieversorgung für alle benötigten Geräte: Ersatz-Batterien, Zusatz-Akkus, Solarlader etc.
- Ausrüstung zur Erhaltung der Gesundheit: Sonnenschutz, Erste Hilfe, Notfall-Apotheke, Mückenschutz, Kälteschutz, Kocher mit ausreichend Brennmaterial (oder es ist Feuerholz zur Verfügung) ...
- Abseits der Zivilisation ein Wasserfilter, um beispielsweise aus jedem Fluss gutes Trinkwasser zu gewinnen. Da haben sich z.B. die Produkte von Katadyn bewährt: www.katadyn.com.

- Ein SPOT-Notfallsender, mit dem über GPS (auch ohne ein Mobilfunknetz!) überall weltweit ein Hilferuf abgesetzt werden kann: www.findmespot.eu.
- Ausreichend passender Proviant.
- Messer, Feuerzeug, Nähzeug, Tape (starkes Klebeband), Reparatur- und Improvisations-Material (große, starke Kabelbinder sind Klasse), Licht, Stirnlampe, sehr selten eine Waffe (zum Beispiel falls es Eisbären gibt), die man natürlich beherrschen muss.
- Wasserdichte Packsäcke, Tonnen oder Cases für die trockene Aufbewahrung/den Transport der Ausrüstung (www.exped.com, www.peli.com)
- Bei Tagestouren oder von Unterkunft zu Unterkunft falls nötig ein Notbiwak-Equipment.
- Ein Beispiel-Video für das richtige Zusatz-Equipment für Wildwasser-Tagestouren im Amazonas-Dschungel Ecuadors findet sich auf meinem YouTube Kanal: https://youtu.be/9_hU2o6oxHw

Wer mit mehreren Kanus unterwegs ist, der sollte seine Ausrüstung sinnvoll auf alle Boote aufteilen, damit bei Verlust eines Bootes nicht



sämtliches elementares Equipment auf einmal weg ist. Und das Allerwichtigste trägt der Paddler am Leib oder in der Schwimmweste – wasserdicht verpackt natürlich.

Sehr wichtig erscheint mir auch, das wichtige Ausrüstung redundant, also doppelt vorhanden ist: Zwei Feuerzeuge sind besser als eines, ein paar Ersatzbatterien für die Stirnlampe, ein Reserve-Packsack oder ein Extra-Akkupack fürs Handy schaden sicher nicht.

BEVOR ES LOSGEHT

Vor deiner eigentlichen Expedition sollte eine Test-Tour stehen! Am heimischen Baggersee oder am Fluss um die Ecke. Da zeigt sich, ob an der Ausrüstung etwas fehlt, ob alles wie geplant

funktioniert und sich als praktisch erweist. Oder ob nachgerüstet, verändert oder anders gepackt werden muss.

Zur psychischen und physischen Vorbereitung gehört neben Fitness- und Paddel-Training auch, falls nötig, die Stärkung der mentalen Leistungsfähigkeit: Der legendäre Atlantik-Solo-Überquerer im Klepper-Faltboot, Hannes Lindemann, hatte sich zum Beispiel intensiv durch autogenes Training auf die zu erwartenden Schwierigkeiten und das Erreichen seines Zieles vorbereitet.

AN- UND ABREISE

Wer fliegt, sollte ein Reisebüro bevorzugen, das sich mit Kajaks und/oder Canadiern als beglei-

tetes Sportgepäck und den entsprechenden (Über-)Gepäck-Sorgen der Paddler auskennt. Viele Expeditions-Paddler und auch ich selbst vertrauen auf: www.martins-reiseteam.de. Autofahrer werden staunen, wie klein der Bus oder Pkw geworden ist, wenn Kajaks, Kind und Kegel hinein beziehungsweise aufs Dach müssen. Alternative: am Reiseziel das passende Kanu ausleihen oder kaufen.

DER »PAPIERKRAM«

Eine Auslandsranken-, Rettungs- und Bergesowie Unfall-Versicherung machen für Outdoor-Aktivisten auf jeden Fall Sinn. Alle Impfungen, die für das Zielland empfohlen werden, sollten rechtzeitig (mindestens drei Mona- >>



In vielen Ländern muss man unser gewohntes Sicherheitsdenken über Bord werfen und sich – unter anderem – wilden Verkehrsmitteln anvertrauen.



Nepal: Improvisationstalent und Offenheit gegenüber Menschen eröffnen neue Horizonte.

te vor Tourbeginn) angegangen werden. Wenn nötig vorab mit einer Malaria-Prophylaxe beginnen. Da beraten der kompetente Hausarzt oder spezielle Tropenärzte und Kliniken.

Wer innerhalb der EU unterwegs ist, kann den folgenden Absatz überspringen. Alle anderen sollten unbedingt aktuelle Einreise-Vorschriften des Ziellandes beachten (www.auswaertiges-amt.de) und eventuell nötige Dokumente und Sondergenehmigungen, die für bestimmte Landesteile, Naturschutzgebiete, Sperrgebiete, Nationalparks, Küstenabschnitte etc. nötig sind, rechtzeitig einholen. Der bürokratische und zeitliche Aufwand dafür ist oft enorm hoch. Also auch darum rechtzeitig kümmern, mindestens drei Monate vor Abreise.

Auch seine Dokumente sollte man unbedingt frühzeitig überprüfen (mindestens drei Monate vor Tourbeginn): Gültigkeit von Pässen, Führerscheinen (ist ein internationaler Führerschein nötig?), Fahrzeugdokumente und Kfz-Versicherung. Wenn man über den Geltungsbereich der »Grünen Versicherungskarte« hinaus fährt, sind besondere Kfz-Versicherungen nötig, die nur teilweise an den Landesgrenzen abgeschlossen werden können.

»REISEN IST TÖDLICH FÜR VORURTEILE« (MARK TWAIN)

Vor seiner Traumtour, egal wohin, sollte sich jeder mit Mentalität, Religion, politischer Situati-

on, Sprache und Zeitverständnis im Zielland beschäftigen. Wenn in Südamerika eine Baustelle in »unos minutos«, also in »einigen Minuten«, passierbar sein soll, kann das auch Übermorgen bedeuten. Ich bin schon viele Stunden in Regen und Schlamm gestanden, bis ich das endlich verstanden hatte. Soll heißen: In vielen Ländern ist die Einstellung zu Zeit, Leistung und Arbeit eine andere. Darauf sollte man vorbereitet sein.

VORBEREITUNG & ORGANISATION

Im globalen Internetzeitalter nehmen dem gestressten Manager Visadienste, Speditionen, Ausrüster, Reiseagenturen sowie spezialisierte Kanu-Reiseveranstalter viel Vorbereitungsarbeit ab. Das kostet Geld, spart aber Zeit und macht das »Aussteigen« einfacher denn je. Ganz zu schweigen von Geldautomaten und einfachem Internetzugang – das gibt es fast weltweit.

Vor Überraschungen und Fehlern ist man trotzdem nicht sicher: Ich war schon Wochen unfreiwillig in den endlos vielen, weit verstreuten Zollgebäuden Quitos, der Hauptstadt Ecuadors, unterwegs, um eine Handvoll Wildwasser-Kajaks aus dem Zoll auszulösen. Ein reichlich nervenaufreibendes und kostspieliges Unterfangen – und das sogar für fließend Spanisch sprechende Menschen.

Also gut und intensiv vorab recherchieren und Infos einholen bezüglich Einreise, Vorschriften, Nationalparkregeln, Natur und Tierwelt vor Ort, Verhaltensweisen, Impfungen, Landminen, Umweltkatastrophen (sibirische Schmutz-Fabriken am Fluss, Atomtestgebiet und und und – was eben alles in Betracht kommen kann ...).

INFORMIEREN UND NACHDENKEN

Diese Fragen sind am wichtigsten: Was will ich? Mit wem? Wohin? Individuell oder in einer geführten Gruppe?

Die Wahl der Reiseroute, der Paddelpartner, Start, Ziel und grober Zeitverlauf entscheiden über Spaß und Anstrengung, Erlebnis und Entspannung, Reisekosten und Zeitbedarf, Regen oder Sonne. Bedenke alles Relevante: Ramadan (den islamischen Fastenmonat), Regenzeiten, Landminen (die gibt es auch in Teilen Europas), lokale Schulferien, Krisengebiete, Urlaubszeiten, Temperaturen, deine Gesundheit, Kondition, Knowhow, Erfahrungen und Nerven. Also viel nachdenken, lesen und informieren – und immer Ruhe bewahren. Dann wird alles gut.

Apropos Lesen: Gehe in der sogenannten »Dritten Welt« nie davon aus, daß alle Menschen, denen du Landkarten, Reiseführer oder Ähnliches unter die Nase hältst, diese auch lesen können. Aus Höflichkeit gibt der/die des Le-

sens Unkundige trotzdem eine Auskunft – so gehört es sich schließlich. Man kann den freundlichen Besucher nicht mit einem Achselzucken abspeisen. Er ist von so weit ange-reist. Was bin ich schon in die Irre gefahren ...

LANGE REDE, KURZER SINN

Weg mit all den unberechtigten Sorgen, den Verpflichtungen und Ausreden – und los. Denn wie schon Herrmann Hesse wusste: Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt! Das Reisen mit dem Kanu ist und bleibt eines der faszinierendsten Abenteuer unserer Zeit. Ein Erlebnis fürs Leben, das einem kein Mensch der Welt jemals wieder wegnehmen kann.



NORBERT BLANK

DER AUTOR



Der Profi-Kajaklehrer, Kitesurf-Instruktor, Erlebnis-Pädagoge, Fotograf, Filmer und Diplom-Ingenieur Norbert Blank organisiert und leitet die Kajakreisen von www.Global-Kayak.com und www.Ecuador-Kajak.com.

In den vergangenen 30 Jahren hat er über 100 Länder bereist, darunter abgelegene und gefährliche Ecken unseres Planeten, zu Fuß, auf dem Fahrrad oder dem Motorrad, im Expeditions-Lkw und natürlich im Kajak und Canadier, durch Dschungel, Wüsten und Gebirge.

Eine besondere Verantwortung hatte und hat er als Veranstalter von organisierten Wildwasser- und Seekajak-Reisen zu den schönsten Paddel-Spots auf unserem blauen Planeten. Dabei liegt die größte Herausforderung an den »Expeditions-Leiter« darin, einen bunt zusammen gewürfelten Haufen an Paddlern und Paddlerinnen erfolgreich und glücklich wieder an Land zu bringen. Seit über 20 Jahren führen Norbert und seine Guides Gäste aller Alters- und Könnens-Stufen an das Ziel ihrer Kanuträume, von Ecuador bis Nepal, vom Regenwald bis in die Sahara. Und das bis heute unfallfrei. Weitere Infos: www.Norbert-Blank.com

REISEN MIT DEM AUTOR

- **10. bis 16. Dezember 2023:** Ecuador Ecu Beach (Pazifik-Strand, Kajak-Surfen in den Wellen und auf dem SUP).
- **23. Dezember 2023 bis 5. Januar 2024:** Ecuador Ecu III (Wildwasser-Highlights des Amazonas, Region Tena und Sucua)
- **Geplant für August/September 2024:** Grand Canyon, USA. Zwölf Tage im Kajak mit Motor-Raft-Support.
- **23. März bis 5. April 2025:** Mexiko, Wildwasser Creek pur – fliegen lernen im Traumland von »AguaAzul«.
- **5. bis 18. Oktober 2025:** Nepal in Kajak und Raft, Trishuli, Seti und Kali Gandaki River.
- **7. bis 22. Februar 2026:** Lar Reunion, Wildwasser-Creek pur auf der Trauminsel im Indischen Ozean.

Weitere Infos: www.Global-Kayak.com und www.Ecuador-Kajak.com

Anzeige
1/3 hoch
75 x 297